



Guatemaltekische und salvadorianische Truppen kämpfen gegen Gangs in Haiti

Guatemalische und salvadorianische Sicherheitskräfte sind in Haiti eingetroffen, um die internationale Mission im Kampf gegen die zunehmende Ganggewalt zu unterstützen. Ein wichtiger Schritt zur Wiederherstellung der Sicherheit.

Eine Gruppe von Sicherheitskräften aus Guatemala und El Salvador ist am Freitag in Haiti eingetroffen, um eine multinationalen Mission zu verstärken, die sich mit der anhaltenden Gewalt von Banden im Land beschäftigt. Dies gab die haitianische Nationalpolizei bekannt.

Zusammenarbeit für Sicherheit

Die 75 guatemaltekischen und acht salvadorianischen Soldaten wurden am internationalen Flughafen in der Hauptstadt Port-au-Prince von zahlreichen hochrangigen Beamten empfangen, wie aus einem von der Polizei veröffentlichten Video hervorgeht. Zu den Anwesenden gehörten unter anderem der Vorsitzende des Übergangspräsidentenrats von Haiti, Leslie Voltaire, Premierminister Alix Didier Fils-Aimé und der US-Botschafter in Haiti, Dennis Hankins.

Multinationale Sicherheitsmission

Die Soldaten werden Teil der internationalen Polizeimission "Multinational Security Support" (MSS). Diese Initiative, die von den USA und den Vereinten Nationen unterstützt wird, arbeitet eng mit der haitianischen Polizei zusammen, um Sicherheit auf

der Insel wiederherzustellen, während die Auseinandersetzungen mit gewalttätigen Banden andauern.

Schlüsselsätze zur Sicherheit

In einer Erklärung äußerte Normil Rameau, der amtliche Generaldirektor der Nationalpolizei, dass eine „Ehe“ zwischen der Polizei und der Bevölkerung Haitis der „effektivste Weg“ bleibe, um die totale Wiederherstellung der Sicherheit und die Schaffung eines dauerhaften Friedens zu ermöglichen.

Herausforderungen in Haiti

Haiti wird von **zunehmender Bandenkriminalität** heimgesucht, die die Regierung nach der Ermordung von Präsident Jovenel Moïse im Jahr 2021 nur schwer unter Kontrolle bringen kann. Das Inselreich sieht sich außerdem mit **Naturkatastrophen** und einer **zunehmenden Hungerkrise** konfrontiert.

Internationaler Rückhalt für Haiti

Der UN-Sicherheitsrat hat 2023 den Start der MSS genehmigt, nachdem die haitianische Regierung wiederholt um internationale Unterstützung gebeten hatte. Die Mission erhielt die **Unterstützung** der Vereinigten Staaten, die bereit waren, Hunderte Millionen Dollar an Finanzierung und Ressourcen bereitzustellen.

Probleme bei der Mission

Allerdings ist die Mission nicht ohne Schwierigkeiten. Sie wird von mehreren hundert kenianischen Polizisten geleitet, deren Einsatz wiederholt **verzögert** wurde, bevor sie schließlich im Juni des letzten Jahres eintrafen. Zudem erhielten die Beamten nach ihrer Ankunft Monate lang kein **Gehalt**.

Fortdauernde Gewalt in Haiti

Trotz der Präsenz der Mission bleibt die Gewalt in dem Land ein großes Problem. Im November ließ die US-Luftfahrtbehörde alle Flüge nach Haiti für mehrere Wochen einstellen, nachdem drei Flugzeuge amerikanischer Airlines während des Überflugs über Port-au-Prince von Kugeln getroffen wurden. In einem separaten Vorfall im Oktober wurden Fahrzeuge der US-Botschaft mit Schüssen angegriffen, was zur Evakuierung von 20 Mitarbeitern der Botschaft führte.

Positive Entwicklung der Zusammenarbeit

Godfrey Otunge, der Kommandeur der kenianischen Truppen in der MSS, hieß am Freitag die guatemaltekischen und salvadorianischen Soldaten willkommen und lobte die Partnerschaft mit der haitianischen Regierung. "Wir nehmen es nicht für selbstverständlich. Wir haben einen Premierminister, der auch unser Freund ist," sagte Otunge laut dem Video der Polizei.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at